

Bundesminister im TV-Mittelrhein-Talk „Fuchs fragt nach“

Bahnlärm ist (nun) auch für Ramsauer ein Thema

URBAR. Auf den Zahn fühlten MdB und Moderator Dr. Michael Fuchs sowie Björn Barz, Chefredakteur von TV Mittelrhein, dem Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer. Hauptthema im TV-Talk: Der Bahnlärm im Rheintal.

Der Besuch Ramsauers hat auch die Bürgerinitiative gegen den Bahnlärm in Mittelrheintal auf den Plan gerufen. Vor dem Medienhaus warten rund 50 Bürger mit Transparenten auf den Bundesverkehrsminister. Sie alle haben die Hoffnung, dass Ramsauer im TV-Talk „Fuchs fragt nach“ Klartext spricht und konkrete Maßnahmen gegen den Bahnlärm zusichert. Willi Pusch, Vorsitzender der Bürgerinitiative, gibt sich zuversichtlich: „Der unerträgliche Bahnlärm ist das Thema im Mittelrheintal“, sagt er. Bevor der eigentliche Talk beginnt, diskutieren Pusch, die Bürgermeister der Verbandsgemeinden Braubach (Werner



Ungewohnter Empfang für den Minister: Demonstranten haben sich vor dem Sendegeäude in Urbar postiert. Foto: TV Mittelrhein

Groß) und Loreley (Dieter Clasen), Bernd Zorn von der „Pro Brücke“ sowie weitere Kommunalpolitiker hinter verschlossenen Türen am „Runden Tisch“ mit Ramsauer und Fuchs. Ramsauer unterstreicht, wie wichtig die „von der Landesregierung beerdigte Mittelrheinbrücke für die Region ist“. Später, im TV-Talk, ist der Bahnlärm auch das bestimmende Thema. Fuchs stellt sich auf die Seite der Lärm geplagten Bürger in der

Region, fragt den Minister, ob man denn nicht etwas mehr für die Leute im Tal machen könne. Ramsauer zeigt Verständnis für die Nöte der Menschen. Er ist erkennbar verärgert, dass die Mittel, die sein Ministerium für die Umrüstung auf „leise“ K-Sohlen (Anmerkung der Redaktion: Kunststoffbremsen) bereitgestellt hat, von der Bahn nicht entsprechend schnell für die Umrüstung verwendet worden sind. „Passiert ist bis jetzt

noch nichts“, schimpft Ramsauer. Fuchs gibt während der Sendung auch dem Vorsitzenden der Bürgerinitiative das Wort, der vehement fordert, dass eine Alternativtrasse für die vom Güterverkehr restlos überlastete Strecke durch Mittelrheintal gesucht wird. „Wir brauchen eine Alternativtrasse, die in den Bundesverkehrswegeplan 2015 aufgenommen werden muss“, so Pusch, der neben den verschiedenen kurzfristigen und mittelfristigen Maßnahmen zur Lärmreduzierung vor allem auf diese langfristige Lösung setzt. Ramsauer macht zur Enttäuschung der Bürgerinitiative keine klare Aussage zum Thema Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan. Er verweist auf eine Studie, die zurzeit erstellt wird, die alternative Streckenführungen und Trassen entwickelt. Erst danach könne man konkret weiter planen.

➔ *Sendetermin in TV Mittelrhein ab Samstag, 18. Februar, 18 Uhr.*

Umgehung für Braubach